

Wörter bilden. Grundzüge der Wortbildungstheorie

1. Ein Wort besteht aus mehreren Teilen.
2. Was ist Wortbildung und wozu braucht man sie?
3. Warum verstehen wir Wortbildungen, auch wenn wir sie noch nie gehört haben?
4. Nach welchen Bauplänen bilden wir Wörter?

Neulich flatterte mir schon wieder ein Haftbefehl gegen einen Bürger aus Nordafrika auf den Tisch.

Die Aktion der vergangenen Woche mit dem vielen Papier, das den Abgeordneten auf den Tisch flatterte, ging meines Erachtens über das Ziel hinaus.

1. WIE ENTSTEHEN NEUE WÖRTER?

Theorie

Die **Wortbildung** untersucht und beschreibt Verfahren und Gesetzmäßigkeiten bei der Bildung neuer komplexer Wörter (Lexeme) auf der Basis schon vorhandener sprachlicher Mittel. Hierfür werden sprachliche Elemente wie einfache und komplexe Wörter, Morpheme, Affixe und Fugenelemente eingesetzt. Sie ist also eine Möglichkeit der Wortschatzerweiterung.

Wortbildung x Wortschöpfung

 Enger Begriff: Wortbildung = **Bildung neuer Wörter aus vorhandenem Sprachmaterial**

 Weiter Begriff: Wortbildung = **Bildung von komplexen Wörtern aus kleineren sprachlichen Einheiten**

Die Wortschöpfung grenzt sich von der Wortbildung ab, da völlig neue Lautformen gebildet werden, z.B. *Spam* oder *Nescafé* und *Milka*.

Der Vergleich von Wörterbüchern in unterschiedlichen Sprachen zeigt, dass die Wortbildung im Deutschen einen Übergangsbereich zwischen Grammatik und Lexikon bildet, denn da wo die anderen Sprachen zu syntaktischen Mitteln greifen oder freie Wortkombinationen benutzen, finden wir im Deutschen viel häufiger eine **feste Fügung** – ein **Wortbildungsprodukt**, wie z.B. das Tschechische bei *vyšoká škola*, *studovat celý život* und das Deutsche bei *Hochschule*, *lebenslang studieren* oder die etwa hypertrofierten Mehrwortzusammensetzungen wie :

Donaudampfschiffahrtselektrizitätenhauptbetriebswerkbauunterbeamtengesellschaft

Donaudampfschiffahrtselektrizitätenhauptbetriebswerkbauunterbeamten+ Gesellschaft

1. Unmittelbare Konstituente + 2 U. Konstituente

Paraphrase: Eine Gesellschaft, die....

Die D. war eine Unterorganisation der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft in Wien vor dem Ersten Weltkrieg. Das Nomen hat eine Länge von **79** Buchstaben.

Binäre Struktur der deutschen Wortbildungen: Determinans+Determinatum

BM – Basismorphem

WM- Wortbildungsmorphem

(Flexionsmorphem)

Bauplan	Beispiel	Determinans	Determinatum
BM+BM	<i>Spielfeld</i>	<i>Spiel</i>	<i>Feld</i>
BM+WM	<i>Spieler</i>	<i>Spiel</i>	<i>-er</i>
WM+BM	<i>verspielen</i>	<i>ver-</i>	<i>spiel(en)</i>



Wortbildungsmodelle sind ausdruckseitig und inhaltsseitig zu beschreibende **Strukturschemata**, nach denen Wörter gebildet werden/können.

1/WORTBILDUNGSBAUPLAN – ausdruckseitige Struktur einer Wortbildung

2/ INHALTSMUSTER – Inhaltsseite der WB – kann am besten mit einer Wortbildungsparaphrase beschrieben werden

Bezeichnungen für WB-Inhaltsmuster

Nomen actionis (Tätigkeits-/Handlungs-/Prozessbezeichnung): *Prüfung* L ,die Tatsache, dass jmd. jmdn. prüft', *Geschrei*

Nomen agentis (Täterbezeichnung): *Prüfer* L ,jmd./Person, der/die jmdn. prüft' (Subjekttyp), *Forscher*

Nomen instrumenti (Werkzeug-/Gerätebezeichnung): *Fernseher* L ,etw./Gerät, womit man fernsehen kann', *Hebel*, *Schalter*

Nomen loci (Örtlichkeitsbezeichnung): *Wohnung* L ,Ort, an dem man wohnt', *Ablage*, *Bäckerei*

Nomen patientis: *Prüfling* L ,jmd./Person, den/die jmd. prüft‘ (Objekttyp) wird‘

Nomen qualitatis (Eigenschaftsbezeichnung): *Klugheit* ,die Tatsache, dass jmd. klug ist‘, *Güte*

Nomen acti/facti: *Bildung*, das Resultat der Tatsache, dass jmd. jmdn. gebildet hat‘

Soziativum: *Mitschüler* ,jmd. der mit anderen Schüler ist‘ (Bezeichnung einer Person in ihrer Beziehung zu anderen Personen)

Adjektivabstraktum: *Güte* ,die Tatsache, dass jmd./etw. gut ist‘

Substantivabstraktum: *Heldentum* ,die Tatsache, dass jmd. ein Held ist‘

Verbalabstraktum: *Bebauung* ,die Tatsache, dass jmd. etw. bebaut‘

Bewohnerbezeichnung: *Würzburger* ,jmd. der aus Würzburg kommt/in Würzburg wohnt‘

Fahrzeugbezeichnung: *Fünfsitzer* ,etw/(ein Fahrzeug), das fünf Sitze hat‘, *Benziner* etw., das von Benzin angetrieben wird‘, *Dampfer* (Subklasse von abgeleiteten Sachbezeichnungen)

Intensivierung: *ver-spüren, er-retten, ab-schätzen, auf-sparen, unter-lassen*

lokale Verwendung usueller Abstrakta: *Ausleih-e, Einstieg*

instrumentale Bildungen *hobel-n, Lehr-mittel, Heb-el, brief-lich*

Inhaltsmuster desubstantivischer Verben:

Ereignisverben: *es hagel-t* ,Hagel ereignet sich‘

Vergleichsverben: *kellner-n* ,als Kellner tätig sein‘, *büffel-n* ,wie ein Büffel tätig sein‘,

Übergangsverben: *splittern* ,zu Splitter werden‘

Effizierende Verben: *most-en* ,Most produzieren‘, *filmen, kalben, falten* (das Substantiv ist das Resultat des Geschehens)

Abstraktionsverben: *sich ängst-ig-en* ,Angst haben‘, *träumen; frevel-n* Frevel tun/machen/begehen‘, *fluchen, rasten, protest-ier-en* (abstraktes Akkusativobjekt oder Präpositionalobjekt)

Ornamentale Verben: *ver-gold-en* ,etw. mit Gold versehen‘, *polster-n, be-dach-en, be-fleck-en, unter-kellern, ver-gitter-n; stoß-en, schütz-en*

Privative Verben: *häuten* , die Haut nehmen‘, *ent-rahm-en, aus-kern-en, ab-sahn-en, de-mask-ieren* Zu PV gehört z.B. das Verb *wegnehmen*, da es bedeutet, dass **etwas, das zunächst vorhanden ist, später nicht mehr da sein wird**

Instrumentative Verben: *filter-n* etw. mit einem Filter behandeln, *zentrifug-ier-en, be-urkund-en, ver-gift-en, über-list-en*

Lokative Verben: *schulter-n* , etw. auf die Schulter nehmen‘, *speicher-n, kasern-ier-en* (Richtungsbezogene Angabe)

Kausativa: Veranlassungsverben, ein erstes Agens veranlasst, dass das zweite Agens eine Handlung ausführt z.B. Grundform *biegen* - Kausativ *beugen, fahren - führen, trinken - tränken, sinken - senken, verschwinden - verschwenden.*